

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortsgemeinden Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

24.

Sonnabend, den 22. März 1913.

23. Jahrgang.

Die Anfuhr von

### 112 cbm Grünsteinschotter

Sahnhof Großröhrsdorf auf die Bezirksstraße bei der „Grünen Aue“ soll

Mittwoch den 26. d. M. abends 7 Uhr im Gasthof zur Rose nach Bahnwagenladungen von 200 und 300 Ztr. vergeben werden.

Bretinig, 20. März 1913.

Pegold, Gem.-Vorst.

### Ostern.

Wenn durch die Flur die Oterglocken läuten,  
wenn sie uns hoffnungsfroh und leicht,  
wie ein neues Leben uns bedeuten,  
nun der kalte Winter von uns weicht.  
Ist ein heil'ger Feiertag auf Erden,  
wäher Friede lagert über'm Haas.  
Herrn sei Preis und Dank, der uns  
ließ werden  
Gnade diesen Auferstehungstag.  
Frühling nah', bald wehn die Äste  
milder,  
um uns her auf Berg, im Wald und Tal  
den wir die Auferstehungsbilder,  
alten schön und prächtig, sonder Zahl.  
Tausende von jungen Keimen ipriehen,  
ew'gen Gottheit voll, die sie erschuf,  
Frühlingssehns Jubelstimmen gräßen  
Ostertag mit lautem Freudenschrei.

Frühlings Geist hat blendend sich ergossen  
Winter'schweern über die Natur  
hoffnungsvoll, von neuem Glanz umflossen,  
das entzückte Aug' die weite Flur.  
Menschen aber wallen zur Kapelle  
leise betend schließt sich Hand in Hand  
heissen Dank an gottgeweihter Stelle,  
beut der Menschen Heiland auferstand.

der eini Tod und Hölle überwunden,  
seines Lebens für uns nicht gesont,  
Weg für uns zum Vater hat gefunden  
herrlich nun zur Rechten Gottes thron!  
durch die Welt an jedem Otermorgen  
große Volkshast Jahr für Jahr nun zieht:  
ist erstanden! Bleibt dahinten, Sorgen,  
ein die Freude; Qual und Pein entflieht."

### Osterefest.

Der Herr ist wachhaftig auferstanden.  
Babhaftig auferstanden! Also stehen wir  
dem selben Boden einer Tatsache und  
nicht angewiesen auf allerlei Vermutungen  
aber, ob es eine Ewigkeit gibt oder nicht.  
Seine Worte und Phantasien helfen uns  
nichts, wo es sich um solche Lebensfragen  
wobelt. Das, was am Otermorgen geschehen  
sieht für unser Glaubensauge da wie ein  
gegeschehen, das unser Zweifel den Weg  
legt in eine andre Welt. Wir sollen es  
nicht erklären, was damals geschehen ist;  
sein Wunder ist es gewesen und soll es bleiben.  
Eben deswegen kann auch nur derjenige  
was damit anfangen, der den Herrn Jesus schon  
kennt. Uns wäre jetzt das unbegreiflich wie  
er, in dem das ewige Leben erschienen ist,  
einer Naturmacht, von der Gewalt des  
Lobes, hätte sollen zerstört werden. Nein,  
er lebt, und das ist unsere Freude. Die  
Menschen mögen ihn allemal wieder tot sagen;  
es wird immer wieder heißen:  
Der Feind macht groß Geschrei; eh' er's  
versteht und denkt,  
Ist Jesus wieder frei und ruft Viktoria.  
Die Sache unseres Herrn muß immer wieder  
in den Tod gegeben werden, der Allmächtig  
wird sie durch den Tod zu herrlichem Leben  
führen.  
So geht es auch mit unserm eigenen  
Wandel; in den Tod muß mancher Wunsch,

manche Kraft, manches Stück unseres Lebens,  
damit auferstehe ein neuer Mensch, in dem  
Christus lebt und regiere.

Und so tegne du, Herr, uns dieses Osterfest,  
uns und der ganzen Gemeinde, auch  
denen, die noch zweifeln! — Amen! —

### Vertikales und Sächliches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 17. d. M. 1. Auf Anordnung der Kgl. Amtshauptmannschaft hatte sich der Gemeinderat von Hauswalde und Bretinig am 11. März d. J. unter Vorsitz des Herrn Regierungsassessors Dr. Neumann in der „Rose“ versammelt, um über Krankenkasangelegenheiten zu beraten. Es wird beschlossen, einen Gemeindevorstand zur Gründung einer gemeinsamen Krankenkasse zu gründen. Die Krankenkasse Hauswalde läßt sich auf und geht zur Bretiniger Kasse über, die ausgebaut wird. 2. Von einer Eingabe des Straßenarbeiters Keppe wird Kenntnis genommen und Beschluß gefaßt. 3. wird von einer Jasschrift der Kgl. Amtshauptmannschaft, nachmalige Beschlußfassung über die Eingabe, Herabsetzung der Grundsteuer betr., Kenntnis genommen und nochmals mit dem Beschlusse vom 12. Februar 1913 begründet. 4. liegt der Haushaltsplan auf das Jahr 1913 zur Durchberatung vor. Derselbe schließt mit einem Bedarf von 36 800 Mk. ab. Der Fehlbetrag von 29 707 Mk. wird durch Anlagen aufgebracht und zwar als Grundsteuer 20 Pfennig auf die Einheit und als Gemeindesteuer 150 Prozent der Staatssteuer. Davon kommen 85 Proz. als Gemeinbeanlage, 85 Proz. als Schulanlage und 30 Proz. als Kirchenanlage. 5. Die Sparassensüberschüsse vom Jahre 1912 werden, die behördliche Genehmigung vorausgesetzt, in folgender Weise verwendet: Straßenbeleuchtung 1000 Mk., Desinfektion 150 Mk., Brunnenbau 50 Mk., Volksbad 100 Mk., Feuerwehr 50 Mk., Turnverein 50 Mk., Schulkasse 800 Mk. und Tilgung der Kirchengschuld 300 Mk. (insgesamt 2500 Mk.). 6. Dem Finanzausschusse wird laut § 69, 3 der Landgemeindevorordnung 1912 die Prüfung der Gemeindefassens übertragen. 7. Eine Einladung zur Gesellschaftsversammlung des Großröhrsdorfer Elektrizitätswerkes am 25. März d. J. wird angenommen. 8. Das Gesuch von Alfred Mattid, die Uebernahme der Schankkonzession in der „Rose“ betr., besätwortet der Gemeinderat. 9. Auf sein Gesuch hin wird dem Nachschußmann Mittag sein Gehalt um 70 Mk. erhöht. 10. wird vom Vorsitzenden des Armenausschusses über erledigte Armen-Angelegenheiten Bericht erstattet.

Bretinig. Eine lokale Kaninchenausstellung beabsichtigt der Kaninchenzüchterverein Röbental am 5. und 6. Jan. n. J. im Gasthof zum Deutschen Hause zu veranstalten.

Puls n. g. (Warnung vor einem Schwindler.) Beiträge für ein neu zu errichtendes Säuglingsheim sammelt ein Schwindler in der Umgebung von Dresden. Er legt eine Bittschrift in blauem Aktenbogen vor, die die Unterschrift Dr. Alfred Schneider trägt. Der Unbekannte ist etwa 25 bis 30 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 m groß, von schlanker Natur, hat blaße Gesichtsfarbe, spitze Nase und Anflug von dunklem Schnurrbart. Er war mit grau-

grünem Usterüberzieher und grünlichgrauem, weichem Filzhut bekleidet.

Bischofswerda. (Neue Garnison?) Borige Woche wollte der sächsische Kriegsminister Frh. von Hausen in unserer Stadt, um das Baugelände für eine hier zu errichtende Kaserne zu besichtigen. Es heißt, daß Bischofswerda ein Bataillon Train erhalten soll, wenn die neue Militärvorlage angenommen wird.

Radeberg. Für die vom Finanzministerium geplante Motorwagenlinie Radeberg-Bischofswerda hat die Stadt auf 5 Jahre eine Garantiesumme von je 1500 Mk. zur Verfügung gestellt und außerdem den Verzicht auf Begebaubeträge ausgesprochen. Die Stadt Bischofswerda wird eine Garantieleistung von jährlich 900 Mark übernehmen. Erheblich haben sich auch die von der neuen Verkehrsline berührten Landgemeinden, die von ihr große wirtschaftliche Vorteile erhoffen, für das Projekt engagiert. Die Betriebsaufnahme steht nahe bevor.

Dresden. Verhaftet wurde in Vorstadt Pieschen die auf der Ammonstraße wohnhafte Frau Otto, nachdem sie einem Mädchen den Kopf abgeschnitten und ferner versucht hatte, einem Knaben die Ohren abzuschneiden.

Dresden. Zu der kürzlich erfolgten Befegung von Janina durch die Griechen wird gemeldet, daß die griechische Kavallerie, die als erste siegreiche Truppe in die eroberte Stadt einzog, von einem früheren sächsischen Offizier, dem General Alexander Sougo, geleitet wurde. Prinz Sougo war ehemaliger sächsischer Kadett und weiter bis 1878 Leutnant im Garberegiment. Er trat sodann in die griechische Armee über.

Der Tischlerlehrling Otto Blandy aus Radebeul versuchte am 7. März sich in der Elbe bei Birwa zu ertränken. Er konnte noch rechtzeitig von einigen Herren gerettet werden. Als Grund für sein Verhalten gab er an, daß er bei seinem Lehrmeister schlechte Behandlung hätte.

Mit 76 Jahren die erste Bahnfahrt. Es gibt heute noch Leute, die, trotzdem sie im verkehrreichen Sachsen wohnen, noch keine Eisenbahn benützt haben. Der in Radebeul, Goethestraße, wohnende 76jährige August Bitter fuhr am Sonntag in seinem Leben zum ersten Male mit der Bahn, und zwar von Radebeul nach Zwickau, um einen Angehörigen, welcher in einem Krankenhaus in Zwickau schwer krank daniederliegt, zu besuchen. Bemerkenswert ist dabei, daß der noch rüstige Mann beim Verlassen des Zuges einen Schwindelanschlag erlitt und geküßt werden mußte. Wahrscheinlich kam es daher, weil der Mann während der Fahrt zum Fenster hinausgesehen hatte. Bei der Rückfahrt erklärte er, daß es ihm im Leben nicht eingefallen wäre, nach Zwickau zu fahren, wenn er nicht gemußt hätte.

Am Sonnabend wurde der 72jährige Gutsauszügler P. in Breitenau wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an seiner 13jährigen Enkelin, verhaftet. Am nächsten Tage wurde in derselben Angelegenheit der Gutsbesitzersohn S. verhaftet, der sich an demselben Kinde vergangen hatte.

Ein lieber Sohn. Am Dienstag früh verlangte, wie schon öfter einmal, der lieder-

liche, arbeitsscheue Sohn des Färbereiarbeiters M. in Meerane in der Neuhörsen Grimmitzauer Straße wohnhaft, von seinem Vater Geld. Als ihm dies verweigert wurde, nahm er in seiner Wut einen Blumenkord und warf ihn dem Vater an den Kopf, so daß dieser Verletzungen davontrug, die ihn nötigten, sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Hoffentlich harret des rüden Burschen eine ganz exemplarische Bestrafung. Solche Fälle lassen es bedauern, daß die Prügelstrafe abgeschafft ist.

Meerane i. S., 19. März. Ein 12jähriger Einbrecher wurde der 12jährige Sohn des in Göhnik wohnenden italienischen Maurers Paja festgenommen, der sich am Montag in die Wohnung eines Meeraner Einwohnere eingeschlichen, dort Licht angezündet und die ganze Wohnung durchwühlt hatte. Erst später zeigte sich, daß der Bengel schon einen beträchtlichen Teil von Wertgegenständen zusammengetragen und zum Mitnehmen eingepackt hatte. Der Junge durchstreifte mit einem wenig älteren Bruder mit Scheuerstücken haustierend die ganze Gegend und hat schon vielfach ähnliche Diebstähle vollführt, die wohl zum größten Teil nicht zur Anzeige gelangt sind. In Altenburg schwebt bereits ein gerichtliches Verfahren gegen ihn.

### Kirchennachrichten von Bretinig.

1. Osterfeiertag: 1/2, 9 Uhr: Festgottesdienst, Text: Markus 16, 1—8, Thema: Der Otermorgen am Grabe des Auferstandenen. Festgesang des Kirchenchores: Otermotte von Sartorius.

Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin!  
Ermutre deinen Geist und Sinn,  
Den Heiland zu empfangen,  
Der heute durch des Grabes Tor gebrochen,  
Der ganzen Welt zur Wonne!

Er hat den Biv' aus Judas Stamm  
Heut siegreich überwunden.  
Und das erwürgte Gotteslamm  
Hat uns zum Heil erworben  
Das Leben und Gerechtigkeit,  
Als er nach überwundenem Streit  
Die Feinde Schau getragen.

Drum auf, mein Herz, lob ihn allezeit  
Mit allen Gotteskindern!  
Sei hochgelobt in Ewigkeit  
Von allen Ueberwindern,  
Die überwunden durch dein Blut;  
O, Jesu, gib uns Kraft und Mut,  
Daß wir euch überwinden!

Halleluja! Amen!

1/2, 11 Uhr: Kinder-gottesdienst.  
2. Osterfeiertag: 1/2, 9 Uhr: Festgottesdienst, Text: Lukas 24, 13—35, Thema: Die Jünger von Emmaus.

An beiden Feiertagen Kollekte für die Bibel-gesellschaft.  
Ge storben: Auguste Emilie Zinsische geb. Schäfer, Ehefrau, 70 J. 9 M. 16 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
Aufgebote: Mag Paul William, Dachbedergehilfe Nr. 171 und Emma Martha Schreier in Rathewalde.

Storbefälle: Auguste Marie Donath geb. Schreiber in Arnsdorf, 53 J. 2 M. 18 T. alt. — Friedrich Eward Hauje, Anwalt, 1. alt.